MI 19.04.	FILM DANIEL ROHER **NAWALNY**
SA 22.04.	FILM EVGENY KALACHIKHIN **BEYOND THE WHITE**
MI 26.04.	FILM SASHA KULAK/SUZANNA SPERTSYAN **MARA**
FR 28.04. SA 29.04.	GEDENKVERANSTALTUNG FÜR **SWETLANA GEIER**
DO 04.05.	VORTRAG EKATERINA SCHULMANN **TRANSFORMATIONS OF PUBLIC OPINION IN RUSSIA: 2018–2023**
FR 05.05..	VORTRAG EKATERINA SCHULMANN **КОГНИТИВНЫЕ ИСКАЖЕНИЯ, ПРОПАГАНДА И ОБЩЕСТВЕННОЕ МНЕНИЕ: ОПЫТ РОССИИ 2014-2023** / KOGNITIVE VERZERRUNGEN, PROPAGANDA UND ÖFFENTLICHE MEINUNG IN RUSSLAND 2014–2023
DI 09.05.	LESUNG HEINRICH KIRSCHBAUM **REVOLUTION DER GEDULD**
MO 15.05..	VORTRAG OLGA SHPARAGA **DIE REVOLUTION HAT EIN WEIBLICHES GESICHT**
FR 19.05..	VORTRAG ELISABETH CHEAURÉ **KRIEG ODER FRIEDEN?**
DI 23.05..	VORTRAG ELISABETH CHEAURÉ **„FASCHISTEN, BANDERISTEN, GENDER...“**
MI 24.05..	VORTRAG ANTONINA STEBUR **ART IN BELARUS**
MI 31.05.	FILM RUSLAN FEDOTOV **WHERE ARE WE HEADED?**
FR 02.06. SA 03.06. SO 04.06.	FILM MICHAL BLAŠKO **VICTIM (OBET)**
DI 06.06.	LESUNG/PODIUMSDISKUSSION IRINA SCHERBAKOWA / LJUDMILA ULITZKAJA **ÜBER DAS ERINNERN** **О ПАМЯТИ. БЕСЕДА ЛЮДМИЛЫ УЛИЦКОЙ И ИРИНЫ ЩЕРБАКОВОЙ.**
MI 14.06.	FILM MARYNA ER GORBACH **KLONDIKE**
MO 19.06.	VORTRAG ELENA KOROWIN **FRAUEN IM KRIEG**
SA 24.06..	VORTRAG ELISABETH CHEAURÉ **RUSSLAND UND EUROPA**

ZEICHEN DER

ZUKUNFT

OST WEST

DIALOGE UND PERSPEKTIVEN

FRÜHJAHR/SOMMER 2023
FREIBURG

GRK Universität Freiburg

DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

ZWETAJEWA ZENTRUM FREIBURG

Impressum
Zwetajewa-Zentrum an der Universität Freiburg e.V.
Stadtstraße 5, 79104 Freiburg
E-Mail: kontakt@zwetajewa-zentrum.de
Telefon: +49 761 203-54081

Ein Teil der Veranstaltungen wird aufgezeichnet und auf Abruf zur Verfügung gestellt.
Die entsprechenden Links dazu finden Sie auf

https://www.zwetajewa-zentrum.de/

Einnahmen aus Eintrittsgeldern und Spenden kommen bei ausgewählten Veranstaltungen direkt der Nothilfe für die Ukraine des Universitätsklinikums Freiburg zugute.
Wir bitten Sie, insbesondere dann, wenn Sie in digitaler Form an den Veranstaltungen teilnehmen, um Ihre Spende:

Nothilfe für die Ukraine des Universitätsklinikums Freiburg
Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
DE04 6805 0101 0015 0001 50
BIC: FRSPDE66XXX
Verwendungszweck (bitte unbedingt angeben): 3411729999

ZEICHEN DER ZUKUNFT

OST WEST DIALOGE UND PERSPEKTIVEN

Im Frühjahr und Sommer 2023 erwarten Sie Begegnungen und Dialoge mit beeindruckenden Kulturschaffenden und politisch Engagierten aus Belarus und Russland (etwa Olga Shparaga, Antonina Stebur, Ljudmila Ulitzkaja und Ekaterina Schulmann). Sie leben spätestens seit Beginn des Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine im Exil, bringen hier aber umso mehr ihre Stimme zu Gehör. Sie entwerfen Visionen, wie sich die Zukunft Europas angesichts der „Zeitenwende“ gestalten könnte.

Das Programm wird durch Vorträge von Freiburger Wissenschaftler*innen, ein vielseitiges Filmprogramm im Kommunalen Kino sowie eine Gedenkveranstaltung für eine berühmte „Freiburgerin“ ergänzt: Die große Kulturvermittlerin und Übersetzerin russischer Literatur Swetlana Geier, 1923 in Kyiv geboren, wäre in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden.

Das Konzept spiegelt auch die Neuausrichtung des Zwetajewa-Zentrums an der Universität Freiburg e.V. und des DFG-geförderten Graduiertenkollegs 1956: Seit Anfang dieses Jahres wurde die Tätigkeit programmatisch auf den osteuropäischen und postsowjetischen Raum erweitert.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, auf die Gespräche und den Austausch mit Ihnen!

Prof. Dr. Elisabeth Cheauré
Vorsitzende des Zwetajewa-Zentrums an der Universität Freiburg e.V. und Sprecherin des Graduiertenkollegs 1956

Margarita Augustin, Leiterin des Kulturprogramms

Das Programm und etwaige kurzfristige Änderungen entnehmen Sie bitte auch: **www.zwetajewa-zentrum.de**

05.12.2022
Mascha Alechina

14.10.2022
Make (Anton Polsky)

18.11 .2022
Viktor Jerofejew

DAS ANDERE RUSSLAND

RÜCKBLICK 2022–2023

08.11.2023
Boris Akunin

14.07.2022
Irina Scherbakowa

31.05.2022
Andrei Soldatov und Irina Borogan

13.01.2023
Günter A. Buchwald
und Helmut Eisel

FILM

MI 19.04.2023, 19:30
Kommunales Kino · Urachstraße 40 · 79102 Freiburg
Kooperation: Kommunales Kino Freiburg

DANIEL ROHER

NAWALNY

USA 2022, 99min, OmU

Der Film begleitet den bedeutendsten russischen Oppositionellen und Putin-Gegner **Alexei Nawalny** von dem Attentat des russischen Geheimdienstes bis zu seiner Rückkehr nach Moskau und seiner Inhaftierung. *Nawalny* beginnt mit geheimen Aufnahmen in dem Flugzeug, in dem Alexei Nawalny mit dem russischen Nervengift Nowitschok ermordet werden sollte. Die Zuschauer*innen sind hautnah dabei, als seine Frau im russischen Krankenhaus um sein Leben kämpft, als Nawalny in der Berliner Charité gerettet wird und im Schwarzwald wieder zu Kräften kommt. Der dortige Aufenthalt steht im Zentrum des Films. Zusammen mit seiner Familie, seinem Team und dem bulgarischen Journalisten Christo Grozev gelang es Nawalny hier, den Mordanschlag gegen ihn aufzudecken.

Derzeit ist Alexei Nawalny im Straflager Pokrow inhaftiert. Am 22. März 2022, also nach Beginn von Putins Angriffskrieg, wurde Nawalnys zweieinhalbjährige Haftstrafe wegen angeblichen Betrugs auf neun Jahre verlängert. Seine Anwälte sind in Berufung gegangen und fordern Freispruch.

Der Film erhielt im März 2023 den Oscar als bester Dokumentarfilm.

Der Kameramann des Films, Felix Angermaier, ist für eine Diskussion im Anschluss an die Filmvorführung angefragt.
Der Abend wird gerahmt durch einen anschließenden Umtrunk sowie musikalische Akzente.

Einführung: **Dr. Jurij Lileev** (GRK 1956)
Eintritt: 8/6€
Karten über **www.koki-freiburg.de** sowie an der Abendkasse

FILM

SA 22.04.2023, 20:30
Harmonie Kino · Grünwälderstraße 16-18 · 79098 Freiburg
Kooperation: Harmonie Kino

EVGENY KALACHIKHIN

BEYOND THE WHITE

RUS 2021, 90min

Drei Dörfer der Kola-Halbinsel im Norden Russlands, hinter dem Polarkreis: umgeben von Wasser, Wald und Sand leben hier einige Dutzend Menschen in ihren Holzhäusern, ein Leben lang. Sie leben von der Natur – hauptsächlich vom Fisch, der in diesen Gewässern immer rarer wird. Auch immer weniger Menschen wollen im Dorf bleiben, viele ziehen in die Stadt und lassen ihre Häuser zurück, die mit der Zeit zu Geistern aus der Vergangenheit werden, zu herrenlosen, einsamen Ruinen, belebt von spielenden Enkelkindern der Bewohner in den Sommerferien.

Den Dörfern Tetrino, Chavanga und Kuzomen scheint das Schicksal vieler anderer kleiner Orte in ganz Russland bevorzustehen: das Aussterben. Abgeschnitten von lebensnotwendiger Infrastruktur und oftmals von der Regierung dieser Region vergessen, müssen die Menschen zusammenhalten, um ihren Alltag zu meistern. Und auch als ein großes Feuer ausbricht, was die ganze Halbinsel einzunehmen droht, sind sie nur auf sich selbst gestellt.

Dieser Film zeigt die Beziehungen der Menschen weit weg von Stadt und Zivilisation. Hier, im Norden Russlands, verschmelzen Natur und Individuum, Raum und Zeit, das Dasein und der Tod.

Im Anschluss an den Film findet eine Diskussionsrunde mit dem Filmteam statt, an der u.a. auch der Regisseur teilnimmt.

Karten über **www.friedrichsbau-kino.de** sowie an der Abendkasse

FILM

MI 26.04.2023, 19:30
Kommunales Kino · Urachstraße 40 · 79102 Freiburg
Kooperation: Kommunales Kino Freiburg

SASHA KULAK / SUZANNA SPERTSYAN

MARA

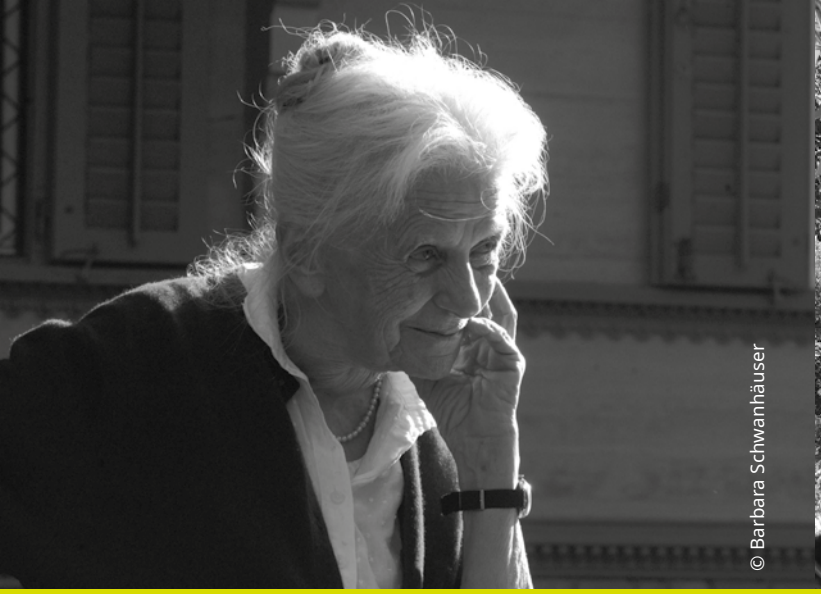
BLR/FRA 2021, 62min, OmeU

„Mara“ – aus dem Alt-Russischen übersetzt – bedeutet in etwa „Traum“ oder „Hoffnung“. Der Begriff entspringt aber auch slawischen Mythen, in Form einer übermenschlichen Gestalt, die Menschen mit (Alb-)Träumen heimsucht. Inmitten der Proteste gegen den belarussischen Präsidenten Alexander Lukaschenko streift ihre Repräsentation mit weißer Gipsmaske und Krone umher oder ist als rote Königin mit langer, roter Schleppe in den Straßen und auf Spielplätzen in Minsk zu sehen. Und es sind vor allem die Frauen in Belarus, die Großmütter und Mütter, die den jungen, gesichtslosen Soldaten und Polizisten die Stirn bieten.

Zwischen Hoffnung, Wirklichkeit und Ohnmacht transzendiert Sasha Kulaks eindringlicher Blick Bilder aus dem Alltag der Protestierenden, von schockierenden Erfahrungsberichten von Opfern der Staatsgewalt und poetischer Performance fernab der Gewalt. Der Ansatz dieses Dokumentarfilms geht weit über die Perspektiven der Nachrichtenbilder der vergangenen Jahre hinaus und zeigt mit Nachdruck, welcher Preis für den Mut für die Demokratie bezahlt wird. Für tausende Menschen im Land ist der Albtraum Realität, doch die Hoffnung bleibt – ein starkes Statement für Demokratie und die Macht des Volkes.

Im Anschluss an den Film ist ein Videogespräch mit der Regisseurin geplant.

Einführung: **Maximilian Kaenders** (GRK 1956)
Eintritt: 8/6€
Karten über **www.koki-freiburg.de** sowie an der Abendkasse



© Barbara Schwanhäuser

© Olga Makarova

GEDENKVERANSTALTUNG FÜR SWETLANA GEIER (1923–2010)

Swetlana Geier war eine bedeutende Übersetzerin russischer Literatur ins Deutsche und eine charismatische Gestalt.

Am 26. April 1923 in Kyiv geboren, kam sie bereits früh mit der deutschen Sprache in Kontakt und arbeitete zunächst als Dolmetscherin für eine deutsche Baufirma in der besetzten Stadt. 1943 verließ Swetlana Geier mit den deutschen Truppen die Ukraine. Nach einigen Wirren wählte sie Freiburg/Günterstal als neuen Lebensmittelpunkt und wirkte später als Lektorin für Russisch an den Universitäten Freiburg und Karlsruhe.

Ihr übersetzerisches Lebenswerk wurde 2008 mit der Neuübertragung der fünf großen Romane von Dostojewskij abgeschlossen. „Fünf Elefanten“ nannte sie diese Übersetzungen, um zu verdeutlichen, welche Mammutaufgabe sie damit bewältigt hatte. Swetlana Geier, am 7. November 2010 gestorben, wird anlässlich ihres 100. Geburtstages mit einer zweitägigen Gedenkveranstaltung (Vorträge und Filmvorführungen) gewürdigt.

Konzeption und Programmleitung:
Prof. Dr. Juliane Besters-Dilger (Slavisches Seminar)

Kooperationen: Ortsverein Günterstal, Stadt Freiburg, West-Ost-Gesellschaft, Universitätsbibliothek Freiburg

PROGRAMM

FR 28.04.2023, 17:00–20:00

Universitätsbibliothek Freiburg, 1. OG · Platz der Universität 2
79098 Freiburg

- Begrüßung im Namen des Ortsvereins Günterstal e.V.
- **Prof. Dr. Elisabeth Cheauré:** Swetlana Geier – Ein Leben für die Literatur (Vortrag)
- Filmvorführung: Die Frau mit den 5 Elefanten (R: Vadim Jendreyko, 2009, 97min)

SA 29.04.2023, 10:00–13:00

Matthias-Claudius-Kulturkapelle · Kybfelsenstr. 17
79100 Freiburg-Günterstal

- Grußwort des Ersten Bürgermeisters **UIrich von Kirchbach**
- **Prof. Dr. Franz Leithold:** Am Ende ist alle Poesie Übersetzung (Vortrag)
- Filmvorführung: Erinnern an Swetlana Geier
- Niederlegung eines Blumengestecks am Grab von Swetlana Geier auf dem Günterstäler Friedhof
- Ausklang in der Gaststätte Kühler Krug, Torplatz 1, 79100 Freiburg-Günterstal

Eintritt frei

VORTRÄGE

EKATERINA SCHULMANN

Die Poltikwissenschaftlerin und Publizistin Ekaterina Schulmann ist eine bedeutende Stimme der russischen Opposition. Schon 2019 unterstützte sie umfangreich Angeklagte nach den Moskauer Protesten gegen die Umstände der damaligen Kommunalwahlen. Nachdem sie sich in einer Stellungnahme gegen den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine gewandt hat, verließ sie im Frühjahr 2022 Russland und lebt seitdem in Berlin.

Ekaterina Schulmann hält Vorträge am **Donnerstag, 04.05.2023 (in englischer Sprache), und am Freitag, 05.05.2023 (in russischer Sprache).** An die Vorträge schließen sich Publikumsgespräche an.

DO 04.05.2023, 20:15
Universität Freiburg, KG I, HS 1199 · Platz der Universität 3
79098 Freiburg
Kooperation: FRIAS

TRANSFORMATIONS OF PUBLIC OPINION IN RUSSIA: 2018–2023

Using a range of sociological data collected by official and independent polling agencies as well as circumstantial evidence and indirect markers of behavioral changes, including demographic data and crime statistics, the lecture will attempt to trace an evolution of public opinion in Russia from 2018 (the final erosion of the Crimean consensus) to 2023, one year into the full-scale war. Inglehart–Welzel World Values Survey results and studies of proto-party groups („political preference clouds“) are used in this overview in an attempt to sketch possible lines of behavior of a post-authoritarian society in a weakened state of power.

Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt.
Eintritt frei

FR 05.05.2023, 19:00
Universität Freiburg, KG I, HS 1010 · Platz der Universität 3
79098 Freiburg
Kooperation: WESNA e.V., DGO, Lehrstuhl für Neuere und Osteuropäische Geschichte

КОГНИТИВНЫЕ ИСКАЖЕНИЯ, ПРОПАГАНДА И ОБЩЕСТВЕННОЕ МНЕНИЕ: ОПЫТ РОССИИ 2014-2023

KOGNITIVE VERZERRUNGEN, PROPAGANDA UND ÖFFENTLICHE MEINUNG IN RUSSLAND 2014–2023

Какие особенности человеческого восприятия эксплуатирует пропаганда? Как связаны восприимчивость к теориям заговора, интерес к эзотерике и авторитарная конформность? Что такое на самом деле „авторитарная личность“ и наследуется ли это? Как работает спираль молчания?
В лекции будет сделана попытка проследить связь между разрушением научной картины мира, иррациональностью и успехами авторитарной пропаганды, используя данные о медиапотреблении и изменениях общественного мнения в России последнего десятилетия.

Welche menschlichen Wahrnehmungsmuster werden von der Propaganda ausgenutzt? Wie hängen Anfälligkeit für Verschwörungstheorien, Interesse an Esoterik und autoritäre Konformität zusammen? Was ist eigentlich eine ‚autoritäre Persönlichkeit‘ und ist sie vererbbar? Wie funktioniert die Spirale des Schweigens? Der Vortrag zeichnet den Zusammenhang zwischen der Zerstörung des wissenschaftlichen Weltbildes, der Irrationalität und dem Erfolg autoritärer Propaganda anhand von Daten zum Medienkonsum und zur Veränderung der öffentlichen Meinung in Russland im letzten Jahrzehnt nach. Anschließend findet eine öffentliche Diskussion statt.

Die Veranstaltung findet in russischer Sprache statt.
Moderation: **Margarita Augustin**

Выступление на русском языке.
Eintritt frei / вход бесплатный

© Alexey Kuznetsov

LESUNG UND BUCHPRÄSENTATION

DI 09.05.2023, 18:15
Universität Freiburg, KG I, HS 1098 · Platz der Universität 3
79098 Freiburg
Kooperation: Slavisches Seminar der Universität Freiburg, DGO, Lehrstuhl für Neuere und Osteuropäische Geschichte

HEINRICH KIRSCHBAUM

REVOLUTION DER GEDULD

Eine belarussische Bricolage

Im Sommer 2020 gingen die Menschen in Belarus auf die Straße, um für Demokratie und Freiheit zu kämpfen. Schnell war die Rede von einer Revolution, doch wenn eine Revolution darin besteht, dass danach nichts mehr ist, wie es war, dann hat sich die Revolution in Belarus bis heute noch nicht vollzogen. Oder doch, dann allerdings ganz anders: als eine Dauerrevolution, eine Revolution der Geduld. Mit philologischem Gespür und kulturhistorischem Tiefenblick liest Heinrich Kirschbaum die belarussischen Proteste nicht als singuläres Ereignis, sondern entdeckt in ihnen die Beharrlichkeit des menschlichen Willens zur Veränderung und Selbstorganisation. Davon zeugen die stillen, ausdauernden Märsche durch die Hinterhöfe, die Hilfsbereitschaft der Menschen untereinander oder die sich forciert formierende Diaspora in europäischen Städten. In zweiundzwanzig Reflexionen, die sich mit der Sprache und Geschichte, der Poesie und nicht zuletzt auch der eigenen Betroffenheit befassen, zeichnet diese „belarussische Bricolage“ die Entstehung einer Zivilgesellschaft jenseits sanktionierter Machtgefüge.

Prof. Dr. Heinrich Kirschbaum ist seit 2019 Professor für Slavische Literaturwissenschaft an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Sein neues Buch *Revolution der Geduld. Eine belarussische Bricolage* erschien 2022 bei Matthes & Seitz in Berlin.

Eintritt frei

© Olga Shparaga

VORTRAG

MO 15.05.2023, 20:00
Universität Freiburg, KG I, HS 1098 · Platz der Universität 3
79098 Freiburg
Kooperation: Theater Freiburg, DGO

OLGA SHPARAGA

DIE REVOLUTION HAT EIN WEIBLICHES GESICHT

Belarus zwischen 2020-2023

Als im Sommer 2020 die größten Massendemonstrationen in der Geschichte Belarus’ seit 1991 ausbrachen, richteten sich die Proteste neben den einmal mehr manipulierten Präsidentschaftswahlen auch allgemein gegen das Regime Aljaksandr Lukaschenkas. Die repressive Antwort der Machthaber erfolgte in Form von mehr als 30.000 Verhaftungen, massiver Gewalt gegenüber der eigenen Bevölkerung und anderen Gräueltaten. In ihrem Vortrag wird Olga Shaparaga einerseits den Blick auf die Proteste richten, andererseits aber auch auf das „Danach“: Was ist in Belarus seit dem Sommer 2020 passiert? Welche Rolle spielen Frauen in der politischen Widerstandbewegung? Und vor allem: Wie gestaltet sich gegenwärtig der Widerstand gegen das Lukaschenka-Regime, insbesondere auch aus dem Exil?

Die belarussische Philosophin **Dr. Olga Shparaga** lehrte bis 2021 am European College of Liberal Arts in Minsk, das sie 2014 selbst mitbegründet hatte. Als Initiatorin der Fem-Gruppe im Koordinationsrat rund um die belarussische Oppositionspolitikerin Swetlana Tichanowskaja wurde sie 2020 inhaftiert und floh daraufhin nach Vilnius, um einem Strafprozess zu entgehen. Sie lebt seitdem im Exil und ist gegenwärtig Fellow am Institut für die Wissenschaft vom Menschen in Wien.

Eintritt frei

VORTRAG

FR 19.05.2023, 19:30
Gerhard-Ritter-Haus, Gemeindesaal · Starkenstr. 8
79104 Freiburg-Herdern
Kooperationen: Evangelische Pfarrgemeinde Nord – Ludwigskirche und Evangelische Erwachsenbildung Freiburg (EEB), West-Ost-Gesellschaft

ELISABETH CHEAURÉ

KRIEG ODER FRIEDEN?

In unruhigen Zeiten: Streifzüge durch die russische Literatur

Im brutalen Krieg Russlands gegen die Ukraine wird nicht nur mit Waffen gefochten. Das Kriegsgeschehen wird begleitet von zum Teil befremdlich anmutenden Diskursen um „cancel culture“. Dieser Vorwurf wird vor allem von russischer Seite gegen den Westen erhoben, manifestiert sich nicht selten aber auch in ukrainischen Haltungen gegenüber der russischen Literatur und russischen Autoren.

Im Vortrag werden andere Akzente gesetzt, indem die russische Literaturgeschichte mit Blick auf das große Thema „Krieg und Frieden“ hin befragt wird: Vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart, von leidenschaftlichen Plädoyers gegen den ‚Wahnsinn des Krieges‘ über hetzerische Propagandaliteratur bis hin zu philosophischen Überlegungen, etwa bei Lev Tolstoj. Von dessen monumentalen Roman *Krieg und Frieden* (1863-1869) ist der Titel des Vortrags inspiriert.

Prof. Dr. Elisabeth Cheauré ist Professorin für Slavische Philologie (Literaturwissenschaft) und Gender Studies an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Außerdem ist sie Sprecherin des Graduiertenkollegs 1956 „Kulturtransfer und ‚kulturelle Identität‘“ sowie Vorsitzende des Zwetajewa-Zentrums an der Universität Freiburg.

Eintritt frei

© Elisabeth Cheauré

VORTRAG

DI 23.05.2023, 20:00
Katholisches Gemeindezentrum St. Jakobus · Berlinerstr. 18
79211 Denzlingen
Kooperation: Ökumenisches Bildungswerk Denzlingen

ELISABETH CHEAURÉ

„FASCHISTEN, BANDERISTEN, GENDER...“

Warum Putins Kriegsrhetorik in Russland verfängt

Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine wird in Russland von einem beispielslosen Propagandakrieg begleitet, der von den gleichgeschalteten Medien wie auch der Orthodoxen Kirche und von Putin selbst geführt wird. Angesichts der aus westlicher Sicht abstrus und zum Teil auch grotesk wirkenden Argumentationen ist es erstaunlich, dass diese Propaganda nicht abstößt, sondern offenbar verfängt. Dies belegen nicht zuletzt die hohen Zustimmungsraten in der russischen Bevölkerung.

Im Vortrag werden die Rhetorik und die wichtigsten Argumentationsstrategien (insbesondere Putins) analysiert und kulturhistorisch eingebettet.

Prof. Dr. Elisabeth Cheauré ist Professorin für Slavische Philologie (Literaturwissenschaft) und Gender Studies an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Außerdem ist sie Sprecherin des Graduiertenkollegs 1956 „Kulturtransfer und ‚kulturelle Identität‘“ sowie Vorsitzende des Zwetajewa-Zentrums an der Universität Freiburg.

Eintritt: 3 €

VORTRAG

MI 24.05.2023, 19:00
Universität Freiburg, Alte Universität, Max-Kade-Auditorium 1
Bertoldstr. 17 · 79098 Freiburg
Kooperation: West-Ost-Gesellschaft

ANTONINA STEBUR

ART IN BELARUS

In Search of Origins of State Terror

Nowadays, repressions continue in Belarus; there are more than 2,000 political prisoners in the country. Despite this, acts of resistance to the dictatorship continue in the country, as well as various forms of sabotage, and partisan resistance in the context of the full-scale Russian invasion of Ukraine. More than 100 cultural workers are political prisoners, and more than 1,000 cultural workers have been subjected to repression and violence by the regime. Art in these protest events plays a significant role, cultural workers were involved in the revolutionary movement from the very beginning through a series of actions, transnational solidarity, understanding the origins of terror, the formation of networks of support and care. Important acts within the culture of Belarus are not only single statements of artists but, first of all, collective projects, initiatives and institutions that marked the characteristics of the Belarusian resistance.

Die Kuratorin, Kritikerin und Kunstwissenschaftlerin **Antonina Stebur** ist Dozentin für aktivistische Gegenwartspraktiken an der Universität der Künste Berlin sowie am European College for Liberal Arts.
Darüber hinaus ist sie Mitgründerin von antiwarcoalition.art, einer internationalen Kulturvereinigung, die sich gegen den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine stellt.

Moderation: **Dr. Christine Althauser,** German Diplomat (ret.)
Der Vortrag findet in englischer Sprache statt.
Eintritt frei

FILM

MI 31.05.2023, 19:30
Kommunales Kino · Urachstraße 40 · 79102 Freiburg
Kooperation: Kommunales Kino Freiburg, DGO, Lehrstuhl für Neuere und Osteuropäische Geschichte

RUSLAN FEDOTOV

WHERE ARE WE HEADED?

RUS 2021, 63min, OmeU

Im Moskauer U-Bahn-System zirkulieren Pendler*innen unter goldenen Kronleuchtern und sausen durch mit Marmor gesäumten Korridore. Die stalinistische Architektur ist die perfekte Kulisse für Ruslan Fedotovs fesselndes Porträt des zeitgenössischen Russland. Der Weg der Pendler*innen in und durch den Untergrund gibt den Rhythmus des Films vor. Müde sind die Gesichter der Menschen, die die endlosen Rolltreppen hinunterfahren. Sie schieben sich durch die Rush Hour. Der Krieg gegen die Ukraine hat noch nicht begonnen: Mütter drücken ihre Kinder in die Züge. Doch es gibt auch andere Tage. In der Unterwelt brechen spontane Neujahrsfeiern aus, ein als Weihnachtsmann verkleideter Akkordeonist zitiert Dostojewski und Demonstranten gewähren einen Einblick in die politischen Unruhen. Hier wird (illegal) verkauft, gesungen und auch verhaftet, denn die Polizei ist allgegenwärtig. Die U-Bahn scheint mehr als nur ein Transportmittel.

Regisseur Ruslan Fedotov beobachtet die Passagiere im Verlauf eines Jahres beinahe unbemerkt beim Diskutieren, Flirten und Streiten. Dabei entstehen überraschende, witzige, schöne und erschreckende Bilder, die den Menschen sehr nahekommen.

Vorab wird der Kurzfilm „Away“ von Ruslan Fedotov gezeigt.

Einführung: **Dr. Konstantin Rapp** (GRK 1956)
Eintritt: 8/6€
Karten über **www.koki-freiburg.de** sowie an der Abendkasse

FILM

FR 02.06.2023, 19:30
SA 03.06.2023, 21:30
SO 04.06.2023, 17:30
Kommunales Kino · Urachstraße 40 · 79102 Freiburg
Kooperation: Kommunales Kino Freiburg

MICHAL BLAŠKO

VICTIM (OBET)

SVK/CZE/D 2022, 91min, OmU

Basierend auf realen Ereignissen erzählt dieses kraftvolle Debüt von Rassismus, Fake News und dem Aufstieg der neuen Rechten. Irina, eine alleinerziehende Mutter aus der Ukraine, lebt gemeinsam mit ihrem 13-jährigen Sohn Igor in einer tschechischen Kleinstadt. Eines Nachts wird der Junge überfallen und schwer verletzt. Während die Polizei ermittelt, solidarisiert sich die ganze Stadt mit Mutter und Sohn. Verdächtigt werden Irinas Nachbarn, Roma, die angeblich für den Überfall verantwortlich sein sollen. Als Igor im Krankenhaus aufwacht, kommt die Wahrheit über den Vorfall ans Licht. Zur gleichen Zeit erstarkt in der Stadt eine politische Kampagne: Akteure aus Medien, Politik und Zivilgesellschaft manipulieren die Realität strategisch für ihre eigenen Zwecke. Wahrheit und Lüge lassen sich nur noch schwer auseinanderhalten.

Irina versucht sich in einem für sie fremden Land ein neues Leben aufzubauen und sieht sich mit systemischer Fremdenfeindlichkeit, Diskriminierung und Vorurteilen konfrontiert. Hin- und hergerissen zwischen dem Schutz ihrer kleinen Familie und der Suche nach der Wahrheit ist sie schließlich gezwungen, eine schicksalhafte Entscheidung zu treffen.

Einführung: **Daria Kuzmenko** (GRK 1956)
Eintritt: 8/6€
Karten über **www.koki-freiburg.de** sowie an der Abendkasse

© Irina Scherbakova

© Wiktoria Bose

LESUNG / PODIUMSDISKUSSION

DI 06.06.2023, 19:00
Universität Freiburg, KG I, Aula · Platz der Universität 3
79098 Freiburg
Kooperationen: Literaturhaus Freiburg, West-Ost-Gesellschaft, DGO, Lehrstuhl für Neuere und Osteuropäische Geschichte

IRINA SCHERBAKOWA / LJUDMILA ULITZKAJA

ÜBER DAS ERINNERN

О памяти. Беседа с Людмилой Улицкой и Ириной Щербаковой

Das jüngste Buch der weltbekannten russischen Schriftstellerin Ljudmila Ulitzkaja trägt den programmatischen Titel *Die Erinnerung nicht vergessen* (erschienen 2023). Es ist ein sehr persönliches Plädoyer für eine „bessere Erinnerungskultur“. „Erinnern, nicht vergessen“ könnte auch das Motto der russischen Menschenrechtsorganisation Memorial sein. Dr. Irina Scherbakowa ist vielfach ausgezeichnetes Gründungsmitglied von Memorial. Die Organisation wurde in Russland zum „Ausländischen Agenten“ erklärt und schließlich liquidiert. Mittlerweile setzt die Organisation (Friedensnobelpreis 2022) ihre Tätigkeit im Exil fort.

Последняя книга известной русской писательницы Людмилы Улицкой называется «Помнить, не забывать» (издана на немецком языке в 2023 году). В этой книге автор призывает к «новой культуре памяти» и эти слова могут быть девизом правозащитной организации «Мемориал». Ирина Щербакова отмечена множеством наград и является одной из основательниц «Мемориала». «Мемориал» был объявлен «иностранным агентом», а затем ликвидирован. В 2022 году организация была удостоена Нобелевской премии мира и продолжает свою деятельность в эмиграции.

Die Veranstaltung findet in russischer Sprache mit deutscher Übersetzung statt. Übersetzung: **Dr. Jurij Lileev** (GRK 1956)
Eintritt frei / Вход бесплатный

FILM

MI 14.06.2023, 19:30
Kommunales Kino · Urachstraße 40 · 79102 Freiburg
Kooperation: Kommunales Kino Freiburg, DGO

MARYNA ER GORBACH

KLONDIKE

UKR/TÜR 2022, 100min, OmU

Eine hochschwangere Frau weigert sich, ihr Haus an der umkämpften ukrainisch-russischen Grenze zu verlassen, obwohl in ihrem Wohnzimmer anstelle der Wand ein riesiges Loch klafft. Wie auf einer Bühne spielt sich das Kriegsgeschehen vor ihren Augen ab, dessen fortschreitende Verrohung ihre eigene Familie zerreißt. Bis eine russische Rakete am 17. Juli 2014 das Passagierflugzeug MH17 trifft, das nahe dem Dorf zerschellt. Mit pathosfreiem Gleichmut und entdramatisierten Tableaus beobachtet der Film die sich steigernde Absurdität des Zerstörens, Töten und Sterbens, vor dem auch der innerfamiliäre Kosmos nicht Halt macht.

Die Regisseurin **Maryna Er Gorbach** erzählt ihr sensibles Familiendrama vor dem Hintergrund eines militärischen Konflikts. Gekonnt verwebt sie die persönliche und die politische Geschichte der Kämpfe in der Ukraine und zeigt mit einer vorsichtig tastenden Kamera und hervorragenden Schauspieler*innen eindringlich die Destruktion des Krieges.

Im Anschluss an die Filmvorführung ist ein Videogespräch mit der Regisseurin geplant.

Einführung: **Dora Kelemen** (GRK 1956)
Eintritt: 8/6€
Karten über www.koki-freiburg.de sowie an der Abendkasse

Feminist
Anti-War
Resistance

VORTRAG

MO 19.06.2023, 20:00
Universität Freiburg, KG I, HS 1098 · Platz der Universität 3
79098 Freiburg
Kooperation: Theater Freiburg

ELENA KOROWIN

FRAUEN IM KRIEG

Die Geschichte wird von den Siegern geschrieben – das wusste schon Walter Benjamin. Kriege wurden von Männern erzählt, gemalt und in Bronze gegossen, doch wie viele Frauen befinden sich in den Schatten von großen Denkmälern? Während das Theater Freiburg in *Der Krieg hat kein weibliches Gesicht* sich den kämpfenden Frauen und ihren Geschichten widmet, soll in diesem Vortrag die Perspektive von Künstler*innen eingenommen werden.

Heute fragen immer mehr Künstler*innen nach der Geschichte der Besiegten, der Unterdrückten und der Vergessenen. Mit einem investigativen Blick in die Vergangenheit versuchen sie vor allem im gegenwärtigen Krieg zwischen Russland und Ukraine, die Geschichten festzuhalten, das Schweigen zu durchbrechen. Mit unterschiedlichen Mitteln bringen sie Vergangenes und Gegenwärtiges zusammen, um die Frage nach unserer aller Zukunft zu stellen.
In diesem Vortrag werden einzelne Positionen aktueller Kunst vorgestellt und diskutiert. Mögliche Trigger-Themen: körperliche, seelische oder sexualisierte Gewalt.

Die Kunstwissenschaftlerin **Dr. Elena Korowin** ist seit 2016 Postdoktorandin am Freiburger Graduiertenkolleg 1956 Kulturtransfer und ‚kulturelle Identität'. Gegenwärtig vertritt sie die Professur für Kunst der Gegenwart an der HBK Braunschweig. Neben ihrem Habilitationsprojekt zur ‚L'art pour l'art' im späten 19. Jahrhundert arbeitet sie auch an einer Veröffentlichung zur Kunst im Ukrainekrieg.

Kommentatorinnen: **Dora Kelemen und Charlotte Murphy** (GRK 1956)
Eintritt frei

VORTRAG

SA 24.06.2023, 11:15
Universität Freiburg, KG I, HS 1010 · Platz der Universität 3
79098 Freiburg
Kooperationen: Studium Generale der Universität Freiburg, West-Ost-Gesellschaft

ELISABETH CHEAURÉ

RUSSLAND UND EUROPA

Vortrag im Rahmen der Samstags-Uni „Blicke auf Europa“

Der völkerrechtswidrige Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine bedeutet nicht nur eine „Zeitenwende“ und unfassbares Leid für die Menschen, sondern er spitzt jahrhundertelang diskutierte Fragen zu: Was ist eigentlich Europa und wo endet es? Gehört Russland zu Europa oder ist es ein Gegenentwurf zu Europa, gar dessen prinzipieller Antagonist? Oder kann umgekehrt von Russland aus eine ‚Rettung‘ der ‚westlichen‘ Welt erfolgen, wie etwa Dostoevskij, aber auch manch westliche Denker meinten? Oder orientiert sich Russland selbst nicht vielmehr seit Jahrhunderten an (West-)Europa? Ist Russland nicht in einem solchem Maße von westlicher Kultur beeinflusst, dass man dort gerade in jüngster Zeit glaubt, in höchst aggressiver Weise um seine ‚eigene Identität‘ ringen zu müssen?

Prof. Dr. Elisabeth Cheauré ist Professorin für Slavische Philologie (Literaturwissenschaft) und Gender Studies an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Außerdem ist sie Sprecherin des Graduiertenkollegs 1956 „Kulturtransfer und ‚kulturelle Identität‘“ sowie Vorsitzende des Zwetajewa-Zentrums an der Universität Freiburg.

Eintritt frei